Grußwort

Wir freuen uns, Sie zur 7. Arbeitstagung der Fachgruppe *Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik* in Halle an der Saale begrüßen zu dürfen. Diese Arbeitstagung wird von Angehörigen eines Psychologischen Instituts ausgerichtet, welches man zu den ältesten aber auch zu den jüngsten Instituten für Psychologie in Deutschland zählen kann. Bereits ab dem Sommersemester 1822 fanden sich Vorlesungen zu psychologischen Themen im Vorlesungsverzeichnis, und 1891 fand mit der Gründung eines Psychophysischen Apparates durch Benno Erdmann die Psychologie ihre institutionalisierte Verankerung an der halleschen Universität. Diese Tradition wurde zu DDR-Zeiten durch die Integration der Psychologie in die Erziehungswissenschaften unterbrochen, so dass nach der Wiedervereinigung eine Neugründung des Instituts für Psychologie erforderlich wurde, welche 1994 erfolgte.

Die Tagung wird eröffnet in der kürzlich restaurierten Aula des von 1832-1834 erbauten Löwengebäudes, sozusagen der guten Stube der Universität. Sie findet sodann ihre Fortsetzung im so genannten Melanchthonianum, einem zu Beginn des 20. Jahrhundert erbauten Gebäude, welches auch die Arbeitsräume von Hermann Ebbinghaus während dessen hallescher Zeit beherbergte. Damit befindet sich unser Tagungsort im Stadtzentrum von Halle und nur etwa drei Gehminuten vom Marktplatz entfernt. Sie werden deshalb ganz nebenbei – etwa auf dem Weg vom Hotel zum Tagungsort – Sehenswürdigkeiten der Stadt Halle kennen lernen. Zudem befinden sich in der Nähe des Universitätsplatzes zahlreiche Restaurants und Cafés, so dass Sie diesbezüglich eine gewisse Auswahl haben.

Die Zahl der Beitragsanmeldungen hat gegenüber der vorangegangenen Arbeitstagung einmal mehr zugenommen. Dies ist erfreulich, brachte es aber bei der Programmgestaltung mit sich, knapp 100 Vorträge in einer zweitägigen Tagung “unterbringen” zu müssen. Dem hätte man durch eine substantielle Zahl von Umwidmungen nicht nur von Positions- sondern auch von Forschungsreferaten zu Postern begegnen können. Davon hat das Programmkomitee jedoch abgesehen, weil eine Umwidmung allein auf der Basis der Abstracts vermutlich zu zahlreichen fragwürdigen Entscheidungen geführt hätte. Die Vortragszeiten für Forschungsreferate (20 Minuten einschließlich Diskussionszeit) mussten deshalb knapp bemessen und die Zahl der Parallelveranstaltungen auf bis zu fünf erhöht werden.

Um besondere Akzente zu setzen, wird es auf der diesjährigen Arbeitstagung eine Invited Lecture und ein eingeladenes Symposium geben. Als Keynote Speaker haben wir John W. Livesley gewinnen können, den Herausgeber des *Journal of Personality Disorders.* Diese

Wahl trägt den vielfältigen Beziehungen der Persönlichkeitspsychologie und Psychologischen Diagnostik zur Klinischen Psychologie Rechnung. Das Symposium soll Möglichkeiten und Grenzen Impliziter Assoziationstests für Zwecke der Persönlichkeitspsychologie ausloten und damit dem Potential einer noch jungen Variante von Messinstrumenten nachgehen. Jens Asendorpf und Rainer Banse haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, dieses Symposium zu organisieren.

Bereits in der Vergangenheit wurden die Abstracts einiger Fachgruppentagungen in der *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie* abgedruckt. Die Herausgeber der ZDDP haben sich freundlicherweise bereit erklärt, dieser Tradition einmal mehr zu folgen. Die Veröffentlichung der Abstracts soll etwa zeitgleich mit der Tagung erfolgen und dazu beitragen, die Bedeutung der Tagungsbeiträge aufzuwerten.

Abweichend von früheren Fachgruppentagungen sollen in Halle erstmals Preise für die besten drei Poster verliehen werden. Damit soll diese Kategorie von Tagungsbeiträgen aufgewertet und sollen deren Autorinnen und Autoren zu vermehrten Bemühungen angespornt werden. Die Auswahl der besten Poster soll nicht durch eine ausgewählte Jury sondern durch möglichst viele Tagungsteilnehmer erfolgen. In Ihrer Tagungsmappe finden Sie deshalb einen Stimmzettel für den Posterpreis. Tragen Sie auf diesem bitte die Nummer des Posters ein, welches Ihnen als das beste erscheint, und vergessen Sie bitte nicht, diesen Zettel in die bereitstehende Urne zu werfen. Die Rangreihe der Poster werden wir entsprechend der Zahl der Nominationen bilden. Es ist geplant, die Gewinner auf dem Gesellschaftsabend bekannt zu geben. Dieser findet im Turm der Moritzburg statt, einer Bischofsresidenz aus dem frühen 16. Jahrhundert. Sie liegt etwa fünf Gehminuten vom Tagungsort entfernt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine angenehme, interessante und erfolgreiche 7. Arbeitstagung für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik.

Peter Borkenau Anja Friedel Nadine Mauer Uwe Wolfradt

Geschichte der Psychologie in Halle

Halle ist mit etwa 250 000 Einwohnern die größte Stadt Sachsen-Anhalts und liegt direkt an der Saale. Da Halle im Zweiten Weltkrieg kaum zerstört wurde, ist fast der gesamte Innenstadtbereich mit seinen zahlreichen schönen Gebäuden vom Beginn des Jahrhunderts erhalten geblieben. Die heutige Martin-Luther-Universität ist aus zwei Universitäten entstanden. Die eine wurde 1502 in Wittenberg gegründet und die andere 1694 in Halle. Beide Universitäten haben eine äußerst wechselvolle Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen hinter sich. In Wittenberg lehrten Luther und Melanchthon. Sie machten die Stadt und ihre Universität zum geistigen Zentrum der Reformation. Halle wurde um 1700 herum durch den Rechtsgelehrten Christian Thomasius und den Philosophen Christian Wolff zu einem der Ausgangspunkte der deutschen Aufklärung. Nachdem Napoleon die Uni Wittenberg 1813 kurzerhand schließen ließ, wurden infolge der territorialen Neuordnung nach den Befreiungskriegen beide Universitäten 1817 in Halle vereinigt.

Die Psychologie hat in Halle eine lange Tradition. Christian Wolff führte durch die beiden Werke "Psychologica empirica" und "Psychologica rationalis" 1732 den Begriff der "Psychologie" in den wissenschaftlichen Diskurs ein. Ein weiterer Philosoph, Christian Thomasius, unternahm erste empirische Studien in der Persönlichkeitspsychologie, indem er verschiedene Persönlichkeitsmerkmale (z.B. Ehrgeiz, Geldgeiz) postulierte und diese aus den Beurteilungen seiner Studierenden erschloss. Aber auch die halleschen Gelehrten Johann Gottlob Krüger (1756: 'Versuch einer Experimental-Seelenlehre'), Ludwig Heinrich Jakob (1791: 'Grundriss der Erfahrungs-Seelenlehre') und Johann Gebhardt Ehrenreich Maas (1805: 'Über die Leidenschaften'; 1811: 'Über die Gefühle') trugen zur Etablierung der Psychologie als universitärem Fach bei. Im Jahre 1891 schlug schließlich mit der Gründung eines Psycho-Physischen Apparates durch Benno Erdmann (1891-1893) die Geburtsstunde der institutionalisierten Psychologie an der halleschen Universität. Aus diesem ging die Psycho-Physische Sammlung (1893-1931) hervor, welche seit 1931 als Psychologisches Seminar weitergeführt wurde, und der namhafte Wissenschaftler wie Hermann Ebbinghaus (1906 - 1909), Ernst Meumann (1909/10), Felix Krüger (1910-1917), Theodor Ziehen (1917-1930) und Adhémar Gelb (1931-1933) vorstanden. Lange Zeit war der Lehrstuhl für Psychologie vakant und wurde in den 50iger Jahren dem Fachbereich Erziehungswissenschaften angegliedert. Seit 1994 besteht das wieder neu gegründete Institut für Psychologie an der Halleschen Universität.

Danksagung

Unser Dank geht an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für finanzielle Unterstützung sowie die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Weiterhin danken wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für eine Reisebeihilfe.

Ferner gilt unser Dank folgenden Unternehmen, die durch Geldspenden die Durchführung der Tagung ermöglicht haben:

Hogrefe-Verlag, Göttingen
Dr. Schuhfried, Mödling
SWETS Test Services, Frankfurt/Main

Organisation

Prof. Dr. Peter Borkenau
Dipl.-Psych. Anja Friedel
Dipl.-Psych. Nadine Mauer
PD Dr. Uwe Wolfradt

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Psychologie
Brandbergweg 23c
06120 Halle (Saale)

Kontakt:
Sekretariat Frau J. Binder
Tel.: +49 - 345 - 55 24 355
Fax: +49 - 345- 55 27 217
E-Mail: dppd-halle2003@psych.uni-halle.de
Postanschrift: Institut für Psychologie, 06099 Halle

Informationen zur Tagung im Internet
www.psych.uni-halle.de/dppd2003

Tagungsgebühren

Mitglieder DGPs/BDP	60 Euro
Nichtmitglieder	70 Euro
Studierende	25 Euro

Die Tagungsgebühr kann bar beim Tagungsbüro bezahlt werden und umfasst die Teilnahme an den wissenschaftlichen Veranstaltungen, die Tagungsmappe und den Programm- und Abstractband.

Tagungsort

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Melanchthonianum und Löwengebäude
Universitätsplatz 8/9 und 11
06108 Halle (Saale)

Die Eröffnungsveranstaltung, die Preisverleihungen (William-Stern-Preis, Alfred-Binet-Preis, Preis für computergestützte Diagnostik) und die Invited Lecture von John Livesley (Mo. 9.30-11.30 Uhr) finden in der Historischen Aula des **Löwengebäudes** (1.Etage) statt (Universitätsplatz 11, siehe Lageplan Seite 126).
Die Forschungs- und Positionsreferate werden in den **Hörsälen 15, 16, 18, 20, 21 und** B**, des Melanchthonianums** (Universitätsplatz 8/9) gehalten. Die Postersitzungen (Mo. 16.20-18.00 Uhr) werden in dem **Hörsaal D** (Parterre) und den **Seminarräumen E, F und G** (Souterrain) im Melanchthonianum stattfinden (siehe auch Lagepläne ab Seite 127).

Tagungsbüro
Das Tagungsbüro befindet sich in der 1. Etage des Melanchthonianums.
Sie erhalten dort Ihre Tagungsmappe und haben die Möglichkeit zur Anmeldung vor Ort. Darüber hinaus finden Sie dort Ansprechpartner bei Fragen und Problemen bezüglich der Tagung.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros:
Mo. 8.00- 18.00 Uhr
Di. 8.00- 17.00 Uhr

Telefon des Tagungsbüros: 0345 - 55 21 045

Eine **Garderobe** befindet sich im Löwengebäude
Öffnungszeiten:
Mo. 8.00- 20.00 Uhr
Di. 8.00- 18.00 Uhr

Allgemeine Hinweise

Gesellschaftsabend

Der Gesellschaftsabend findet am Montag (29.09.03) im **Turm der Moritzburg** statt, welche sich am Friedemann-Bach-Platz befindet (siehe Stadtplan Seite 125). Die Teilnahme ist für angemeldete Tagungsteilnehmer gebührenfrei. Begleitpersonen können für die Teilnahme am Gesellschaftsabend im Tagungsbüro eine Eintrittskarte zum Preis von 10 € erwerben.
Einlass ist 20.00 Uhr.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Fachgruppe findet am Montag (29.09.03) um 18.00 Uhr im **HS 15** (Melanchthonianum) statt.

Aktuelle Änderungen/Anschlagtafel

Für die Bekanntgabe aktueller Änderungen und Informationen von und für Tagungsteilnehmer wird direkt neben dem Tagungsbüro (Melnachthonianum, 1. Etage) eine Anschlagtafel zur Verfügung stehen.

Verpflegung

Während der gesamten Tagungszeit werden im **HS C** (Parterre) Kaffee und Gebäck angeboten. Ferner kann in der Mensa zur Burse (siehe Lageplan Seite 126) zu Mittag gegessen werden. Halles Innenstadt bietet darüber hinaus zahlreiche gastronomische Angebote, z.B. befinden sich in der Kleinen Ulrichstraße (5 Minuten Fußweg) zahlreiche Gaststätten und Cafes.

Sehenswürdigkeiten der Stadt Halle

Burg Giebichenstein (Seebenerstraße)

Dom (Domstraße)

Franckesche Stiftungen (Francke-Platz)

Händels Geburtshaus (Nikolaistraße)

Marktkirche und Hausmannstürme

Marktplatz mit Stadthaus und Rathaus

Moritzburg mit staatlicher Galerie (Friedemann-Bach-Platz)

Fachgruppe

Sprecher: Prof. Dr. Gerhard Stemmler
Beisitzer: Prof. Dr. Peter Borkenau
Kassenwart: Prof. Dr. Manfred Schmitt

Mitgliedschaft

Mitglied in der Fachgruppe kann werden, wer ordentliches oder assoziiertes Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie ist. Die Mitgliedschaft erwirbt man, indem man seinen Beitritt zur Fachgruppe gegenüber dem Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Psychologie erklärt.
Stellen Sie einen formlosen Antrag und senden Sie diesen an die Geschäftsstelle:
Sibylle Claßen, Hollandtstr. 61, 48161 Münster
FAX: 0251/869933, e-mail: clasen@uni-muenster.de

Arbeitstagungen der Fachgruppe

Die Fachgruppe veranstaltet im zweijährigen Turnus ihre Fachtagungen, immer in jenem Jahr, in dem der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie nicht stattfindet. (Heidelberg 1991, Bielefeld 1993, Trier 1995, Bamberg 1997, Wuppertal 1999 und Leipzig 2001).

Die Fachgruppe im Internet

Informationen zur Fachgruppe finden Sie unter der Adresse
www.dgps.de/fachgruppen/diff_psy/

Hinweise für Referenten und Moderatoren

Poster

Die maximale Höhe und Breite der Poster beträgt 1189mm x 841mm (A0). Es besteht die Möglichkeit die Poster schon ab 11.00 Uhr in dem Hörsaal D und den Seminarräumen E, F und G (Melanchthonianum) aufzuhängen. Bitten orientieren Sie sich hierbei an den nummerierten Aufstellwänden. In den moderierten Postergruppen (Montag ab 16.20 Uhr) stellt jeder Autor sein Poster vor (3 Min. Vortrag); anschließend haben die Zuhörer die Möglichkeit mit den Autoren direkt am Poster zu diskutieren. Die Autoren werden daher gebeten, bis zum Ende der Postersitzung an ihrem Poster zu bleiben.

Die besten Poster werden mittels Abstimmung durch die Teilnehmer ermittelt. Hierzu hat jeder Tagungsteilnehmer einen Wahlschein in seiner Tagungsmappe, den er ausgefüllt in eine der aufgestellten Urnen werfen kann. Die Poster-Preisverleihung erfolgt auf dem Gesellschaftsabend.

Forschungs- und Positionsreferate

Die Referenten werden gebeten, sich vor Beginn der Sitzung mit dem Moderator bzw. der Moderatorin in Verbindung zu setzen. Die Namen der ModeratorInnen sind an der Informationstafel neben dem Tagungsbüro aufgeführt. Um den Zuhörern das Wechseln zwischen den Parallelveranstaltungen zu ermöglichen, ist eine strikte Einhaltung der Zeitvorgaben erforderlich (Forschungsreferat: 15 Min Vortrag/ 5 Min Diskussion; Positionsreferat: 30 Min Vortrag/ 5 Min Diskussion).

Technik

Es steht in jedem Hörsaal folgende Technik zur Verfügung: Overhead-Projektor, LCD-Projektor mit Notebook für PowerPoint-Präsentationen. Während der Vorträge wird in jedem Raum ein Mitarbeiter der Tagungsorganisation als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Moderatoren

Die Moderatoren der Gruppen werden gebeten, auf strikte Einhaltung der Vortragszeiten zu achten.

Programm

Programmkomitee

Prof. Dr. Jens Asendorpf

Prof. Dr. Peter Borkenau

Prof. Dr. Thomas Rammsayer

Prof. Dr. Rainer Riemann

Prof. Dr. Karl Westhoff

PD Dr. Uwe Wolfradt

Beitragsarten

- **Positionsreferate:**
  Dauer 30min + 5min Diskussionszeit
- **Forschungsreferate:**
  Dauer 15min + 5min Diskussionszeit
- **Poster:**
  Dauer 3min + 1 Stunde Diskussionszeit

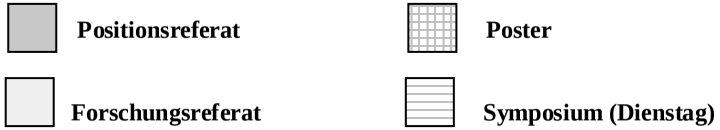
Ausstellung

Folgende Firmen und Verlage stellen während der Tagung im Melanchthonianum ihre Produkte vor:

- Hogrefe-Verlag Göttingen
- Dr. G. Schuhfried, Mödling (Österreich)
- SWETS Test Service, Frankfurt/Main
- Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation der Universität Trier (ZPID)

Auf den nun folgenden Seiten finden Sie eine Programmübersicht sowie die Abstracts der einzelnen Beiträge sortiert nach Beitragskategorie. Die Beiträge innerhalb einer Kategorie sind alphabetisch nach den jeweiligen ErstautorInnen geordnet.

	Löwengebäude - Aula
9.30 – 10.00	**Eröffnung**
10.00 – 10.30	**Preisverleihungen**
10.30 – 11.30	**Invited Lecture:** John Livesley **Differentiating Normal, Abnormal, and Disordered Personality**



	Alle weiteren Veranstaltungen finden im Melanchthonianum statt.	
11.30 – 12.00	**Kaffeepause**	
	HS 15	**HS 16**
12.00 – 12.35	Wentura, D. **Indirekte Messung von Einstellungen mit dem maskierten ("subliminalen") affektiven Priming: Chancen und Probleme**	Neyer, F. J. **Individualtypische und altersgradierte Lebensübergänge: Eine Herausforderung für die dynamisch-interaktionistische Sicht der Persönlichkeit**
12.35 – 13.30	**Mittagspause**	

	HS 15 *Persönlichkeit und Selbstdarstellung*	HS 16 *Partnerschaft*	HS 18 *Intelligenz und Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung*	HS 21 *Ärger und Aggression*	HS B *Allgemeine Probleme der Diagnostik*
13.30 – 14.50					
	Merzbacher, G., Renner, K.-H. & Laux, L. **Der Zusammenhang von Persönlichkeitsmerkmalen im Fünf-Faktoren-Modell mit Formen der Selbstdarstellung**	Felser, G. & Bloßfeld, B. **Die Bereitschaft ein Commitment einzugehen als differentielles Merkmal - Messung des Konstrukts und erste Befunde**	Dörfler, T. & Beckmann, J. F. **Kognitiver Aufwand oder mentale Effizienz - Zur Bedeutung von Antwortlatenzen in computerisierten Leistungstests**	Wiedig, M. **Ärgerneigung und habitueller Ärgerausdruck und ihr prädiktiver Wert für das Ärgererleben und -verhalten in einer Ärgersituation**	Kersting, M. **“Akzept” - ein Projekt zur Erfassung der Akzeptanz diagnostischer Verfahren**
	Renner, K.-H., Laux, L., Enz, S. & Spielhagen, C. **Kompetenzen und Motive histrionischer Selbstdarstellung**	Rindermann, H., Sauerbrey, A. & Uslucan, H.-H. **Attraktivitäts- und Stabilitätsfaktoren von Partnerschaftsbeziehungen in Abhängigkeit von der Ausprägung evolutionspsycholog. Determinanten**	Frings, C. & Neubauer, A. **Du hast Augen wie ein Genius! - Einfluss differentieller Intelligenzunterschiede bei der Diskrimination maskierter Reize**	Wolfradt, U. **Geschlechtsrollenidentität und Aggressionsbereitschaft im interkulturellen Kontext**	Preusche, I. **Hin zu mehr Originalität bei der Materialgestaltung psychologischer Persönlichkeitsverfahren**

-Fortsetzung-

13.30 – 14.50	HS 15 *Persönlichkeit und Selbstdarstellung*	HS 16 *Partnerschaft*	HS 18 *Intelligenz und Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung*	HS 21 *Ärger und Aggression*	HS B *Allgemeine Probleme der Diagnostik*
	Laux, L., Renner, K.-H., Merzbacher, G. & Friedel, H. **Bühnendarsteller, Heimspieler und andere: Eine Typenanalyse histrionischer Selbstdarstellung**	Hofhansl, A. & Voracek, M. **Die Sexual Jealousy Scale (SJS) : Psychometrische Eigenschaften und Aspekte der Konstruktvalidität**	Wilhelm, O., Danthiir, V. & Roberts, R. **Die Struktur und Validität von Tests zur Erfassung mentaler Geschwindigkeit**	Steinmetz, M. & Lewand, M. **Das Frustrations-Situations-Inventar (FSI): Erfassung aggressiver Reaktionsneigungen in innerfamiliären Frustrationssituationen**	Kubinger, K. D. & Wagner-Menghin, M. M. **Kurzstatement: Was also bitte ist "durchschnittlich"? Zur unseligen Verunsicherung von Praktikern**
	Marcus, B., Schütz, A., Machilek, F. & Kilian, C. **Selbst- und Fremdwahrnehmung von BesitzerInnen privater Homepages**	Dreßler, S., Offenmüller, D., Burger, E., Spielbichler, E. & Voracek, M. **Eifersucht, Fingerlängenverhältnis (2D:4D), fluktuierende Asymmetrie (FA) und Testosteron**	Schmiedek, F., Wilhelm, O. & Oberauer, K. **Leistungsparameter mentaler Geschwindigkeitsaufgaben: Scoring, Modellierung und inkrementelle Validität**	Krahé, B. **Vermeidung oder Vigilanz? Kognitive Bewältigungsstrategien im Umgang mit der Gefahr sexueller Gewalt**	Kubinger, K. D., Schrott, A. & Maitz, P. **Zur Null-Objektivität, Null-Reliabilität und daher Null-Validität der "Familie in Tieren"**
14.50 – 15.10	**Kaffeepause**				
15.10 – 16.10	**HS 15** ***Leistungsdiagnostik***	**HS 16** ***Verhaltensgenetik***	**HS 18** ***Persönlichkeitstypen***	**HS 21** ***Einflüsse auf Leistungsmessungen***	
	Hagemeister, C. & Flehmig, H. **Erkennen von Übung in Konzentrationstests: Unterschiedlich schwierige Items unterschiedlich oft üben**	Spinath, F. M., Harlaar, N., Ronald, A. & Plomin, R. **Genetische Einflüsse auf kognitive Beeinträchtigung im frühen Kindesalter: Ein Bericht aus der Twins' Early Development Study (TEDS)**	Staudinger, U. M. & Herzberg, P. Y. **Gibt es Persönlichkeitstypen? Validierung und neue Befunde**	Hölzel, B., Hartig, J. & Moosbrugger, H. **Experimentelle Überprüfung zweier Erklärungsansätze für Kontexteffekte bei Selbst- und Fremdbeschreibungen mit Persönlichkeitsfragebögen**	
	Proyer, R. & Wagner-Menghin, M. M. **Ein neues Testkonzept zur Messung des Leseverständnisses**	Riemann, R., Angleitner, A. & Spinath, F. M. **Genetische und umweltbedingte Einflüsse auf Konservatismus und Werthaltungen**	Herzberg, P. Y. & Roth, M. **Zur Evidenz von Persönlichkeitstypen: differentielle und inkrementelle Validität im Vergleich zum variablenorientierten Zugang**	Musch, J. **Chronische Selbstaufmerksamkeit verhindert paradoxe Leistungseffekte**	
	Ortner, T. M. & Hoertner, S. **Unökonomisch aber valide: Die beiden Lern- und Gedächtnistests FOLT und LAMBDA**	Wolf, H. **Soziale Kompetenz und Persönlichkeit: Eine verhaltensgenetische Beobachtungsstudie**	Petermann, H. & Roth, M. **Persönlichkeitstypen und Substanzkonsum bei Jugendlichen**	Woide, N., Beckmann, J. F. & Guthke, J. **Wem nützt Feedback? - Zu differentiellen Effekten von leistungsbezogenen Rückmeldungen in Testsituationen**	

-Fortsetzung-

16.10 – 16.20	**Kurzpause**			
16.20 – 18.00	**HS D**	**SR E**	**SR F**	**SR G**
	Postersitzung Gruppe 1	**Postersitzung Gruppe 2**	**Postersitzung Gruppe 3**	**Postersitzung Gruppe 4**
	HS 15			
18.00 – 19.30	**Mitgliederversammlung der Fachgruppe**			
ab 20.00	**Gesellschaftsabend im "Turm" der Moritzburg**			

	HS 15 *Symposium*	HS 16 *Biologische Persönlichkeitsforschung*	HS 18 *Computergestützte Diagnostik*	HS 21 *Subjektives Wohlbefinden*
8.30 – 10.10	**Symposium: Implizite Assoziationstests in der Persönlichkeitsforschung: Erste Befunde, Probleme und Perspektiven** Leitung: Asendorpf, J. & Banse, R. Diskussion: Asendorpf, J.	Hennig, J., Netter, P. & Stüttgen, M. C. **Dopamin und Persönlichkeit: Ergebnisse unter Verwendung des Dopamin-Wiederaufnahmehemmers Mazindol**	Klinck, D. **Prüfung differentieller Effekte beim computergestützten Testen**	Gröpel, P. **Bedeutung der Lebensbalance für das subjektive Wohlbefinden**
	Egloff, B. & Schmukle, S. C. **Ein impliziter Assoziationstest zur Erfassung von Ängstlichkeit: Befunde und Perspektiven**	Netter, P., Toll, C., Siegmund, A., Lujic, C., Birkenbach, T., Reuter, M. & Hennig, J. **Die Unterscheidbarkeit von Dopamin-assoziierten Persönlichkeitsdimensionen durch drei Parameter der Prolaktinantwort auf Bromocriptin**	Fill Giordano, R., Litzenberger, M. & Kubinger, K. D. **Fairness beim Computertest LAsO (Lernen Anwenden systematisch Ordnen)**	Baumann, N., Kaschel, R. & Kuhl, J. **Affektregulation und Motivkongruenz von Leistungszielen: Einflüsse auf subjektives Wohlbefinden und Symptomentstehung**
	Banse, R. & Fischer, I. **Implizite und explizite Aggressivität, soziale Erwünschtheit und die Vorhersage aggressiven Verhaltens**	Wacker, J. & Stemmler, G. **Grundlagen der Extraversion: Dopamin, Arbeitsgedächtnis und Anreizmotivation**	Zierke, O. **Zufallsparallele Itemauswahl bei itembankgestützten Eignungstests**	Renner, B. **Defensiver Pessimismus: Ein Vergleich von reziproken Selbst- und Fremdeinschätzungen**
	Schmitt, C. H. & Brunstein, J. C. **Validierung impliziter und expliziter Maße des Leistungsstrebens anhand operanter und respondenter Verhaltenskriterien**	Schmidt, A., Beauducel, A. & Brocke, B. **Extraversion und differentielle Effort-Reaktivität in monotonen Vigilanzaufgaben**	Radinger, R., Kubinger, K. D., Schrott, A. & Ortner, T. **Wie rational entscheiden Sie? Entscheiden unter Unsicherheit: computerisierter Objektiver Persönlichkeitstest (EUcO)**	Vollmann, M., Weber, H. & Renner, B. **Dem Optimismus auf der Spur: Die soziale Definition von Optimismus, Pessimismus und Realismus**
	Plessner, H. & Haar, T. **Die Bedeutung von impliziten Einstellungen und ihrer Messung für die Vorhersage von Konsumverhalten**	Patron, J., Hartig, J. & Moosbrugger, H. **Die gemeinsame Faktorenstruktur verschiedener Skalen zur Erfassung der Grayschen Persönlichkeitsdimensionen**	Unterfrauner, E., Litzenberger, M. & Kubinger, K. D. **Computer-Lernpotential-Instrumentarium für Kinder (CLIK) - Diagnose von Lerntypen**	Hammelstein, P. & Roth, M. **Empirische Überprüfung eines bewertungstheoretischen Hoffnungskonzeptes**
10.10 – 10.30	**Kaffeepause**			

10.30 – 11.50	HS 15 *Fortsetzung Symposium*	HS 16 *Intelligenzforschung*	HS 18 *Persönlichkeit und (psychische) Gesundheit*	HS 21 *Persönlichkeitsdiagnostik*
	Zimmermann, P. & Maier, M. **Implizite und explizite Bindungsrepräsentationen**	Neubauer, A. C., Grabner, R., Freudenthaler, H. H., Beckmann, J. F. & Guthke, J. **Lernfähigkeit und kortikale Aktivierung**	Mohiyeddini, C. **Differentiell-psychologische Perspektive in der Erforschung der Rumination, einem Stiefkind der Depressionsforschung**	Reuter, M. & Hennig, J. **Die Affective Neuroscience Personality Scales (ANPS) - ein neues Instrument zur Persönlichkeitsdiagnostik**
10.30 – 11.50	Ellwart, T., Rinck, M. & Becker, E. S. **Anwendung impliziter Assoziationsmessung bei klinisch-psychologischen Fragestellungen**	Geiser, C., Lehmann, W. & Eid, M. **Interindividuelle Unterschiede in der Bearbeitungsstrategie bei Aufgaben zur mentalen Rotation**	Ahrens-Eipper, S. & Leplow, B. **Evaluation eines Trainings für sozial unsichere Kinder: Welchen Einfluss haben Temperamentsmerkmale auf die Symptomatik?**	Rohrmann, S., Schienle, A. & Hodapp, V. **Experimentelle Überprüfung des Fragebogens zur Erfassung der Ekelempfindlichkeit**
	Schnabel, K. **Auf dem Wege zu einer mehrdimensionalen impliziten Persönlichkeitsdiagnostik**	Voracek, M. **Kausalfaktoren für säkulare IQ-Normverschiebungen (Lynn-Flynn-Effekt): Evidenz für die Brand-Hypothese und die Rodgers-Hypothese**	Schaarschmidt, U. & Kieschke, U. **Lehrergesundheit aus differentieller Perspektive - eine Zwischenbilanz der Potsdamer Lehrerstudie**	Witthöft, M., Rist, F. & Bailer, J. **Reliabilität und Validität eines Screening-Instruments zur Erfassung von Chemischer Sensitivität (FCS-11)**
	Hofmann, W., Gschwendner, T., Schmitt, M. & Gawronski, B. **Eine Meta-Analyse zur Konvergenz impliziter und expliziter Dispositionsmaße**	Wagener, D. **Zusammenhänge zwischen Chronizität, Intelligenz und Persönlichkeit**	Amelang, M., Hasselbach, P., Raum, E., Arndt, V. & Stürmer, T. **Persönlichkeit, Krebs und koronare Herzkrankheiten: Erste Ergebnisse der Heidelberger Längsschnittstudie**	Erhart, M. & Ravens-Sieberer, U. **Der KIDSCREEN Index - Weiterentwicklung eines internationalen Instruments zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität bei Jugendlichen**
11.50 – 12.00	**Kurzpause**			
	HS 15		**HS 16**	
12.00 – 12.35	Dalbert, C. **Ungewissheitstoleranz und der Umgang mit beruflichen Anforderungen**		Müller, J. M. **Nutzen für die psychologische Diagnostik aus der Interpretation geschätzter raschskalierter Personenparametervarianzen**	
12.35 – 13.35	**Mittagspause**			
13.35 – 14.10	Schweizer, K. **Intelligenz und Wahrnehmung**		Roth, M. & Hammelstein, P. **Sensation Seeking - Bemerkungen zur Neuorientierung eines bekannten persönlichkeitspsychologischen Konzepts**	
14.10 – 14.20	**Kurzpause**			

14.20 – 15.40	HS 15 *Big Five*	HS 16 *Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis*	HS 18 *Eignungsdiagnostik*	HS 21 *Persönlichkeit und Beruf*
	Rammstedt, B. & John, O. P. **Ein cross-kultureller Vergleich verschiedener Verfahren zur Erfassung der Big Five**	Moosbrugger, H., Goldhammer, F. & Schweizer, K. **Die Struktur von Aufmerksamkeit**	Süß, H.-M. & Sander, N. **Sind Selbsteinschätzungen von Fähigkeiten valide Prädiktoren?**	Felfe, J. & Schyns, B. **Der Einfluß von Persönlichkeitsmerkmalen und impliziten Führungstheorien**
	Hartig, J., Jude, N. & Rauch, W. **Entwicklung und Erprobung eines internetbasierten deutschen Big-Five-Fragebogens auf Basis des International Personality Item Pools**	Goldhammer, F., Moosbrugger, H. & Schweizer, K. **Aufmerksamkeitsarten und Intelligenz**	Muck, P. M. & Schuler, H. **Die Übereinstimmung von Selbst- und Fremdurteil beim Interpersonalen Circumplex: Vergleich eines adjektivbasierten kontextlosen Instruments mit einem actbasierten berufsbezogenen Instrument**	Petersen, L.-E. & Dietz, J. **Die Bedeutung von Persönlichkeitseigenschaften für sozial-diskriminierende Entscheidungen**
14.20 – 15.40	Holocher-Ertl, S. & Kubinger, K. D. **Das Big-Five + One Persönlichkeitsinventar**	Bühner, M. & Schmidt-Atzert, L. **Arbeitsgedächtnis und Aufmerksamkeit: Ein Beitrag zur Struktur und Validität beider Konzepte**	Pösse, B. & Klinck, D. **Entwicklung eines Berufsinteressentests für den Psychologischen Dienst der Bundesanstalt für Arbeit**	Lang, F. R. & Neyer, F. J. **Die Karriere des (Psychologie-) Professors: Differenzielle Einflüsse von Netzwerk und Produktivität**
	Haupt, T. C. **Die Beziehungen des Fünf - Faktoren - Modells zu berufsbezogenen Persönlichkeitsskalen**	Kahl, M., Beckmann, J. F. & Guthke, J. **Zum Zusammenhang von Arbeitsgedächtnis- und Reasoningleistungen in Abhängigkeit von der Strategiewahl**	Frebort, M., Kubinger, K. D. & Litzenberger, M. **Zur iterativen Optimierung einer Diskriminanzfunktion von Testwerten für selektionsdiagnostische Zwecke: Ein empirisches Beispiel**	Von Maurice, J. **Das Psychologische Datenarchiv PsychData im Primär- und Sekundärforschungskontext empirisch-psychologischer Wissenschaft**
15.40 – 16.00	**Kaffeepause**			

-Fortsetzung nächste Seite-

-Fortsetzung-

16.00 – 17.00	HS 15 *Emotionale Intelligenz*	HS 16 *Strukturforschung*	HS 18 *Persönliche Ziele und Pläne*	HS 21 *Messintention und Antwortverhalten*
	Freudenthaler, H. H. & Neubauer, A. C. **Emotionale Intelligenz: Status und Lokalisation eines umstrittenen Konstruktes**	Ertel, S. **Semantik und Faktorenanalyse - Neubesinnung in der Persönlichkeitsforschung**	Salewski, C. & Hiemisch, A. **Persönliche Ziele und Pläne: Vergleich zweier Erhebungsmethoden**	Benesch, M. & Wagner-Menghin, M. M. **Latenzzeiten und Antwortverhalten bei Fragebögen und Objektiven Tests Eine Studie zur Wirkung verschiedener Instruktionen**
	Schmidt-Atzert, L., Bühner, M. & Witten, T. **Entwicklung und Validierung eines Tests zur Emotionalen Intelligenz im Berufsalltag**	Wohlfahrt, K., Beauducel, A. & Brocke, B. **Zur Erfassung zusätzlicher Varianzquellen akademischer Intelligenz anhand faktoriell komplexer Intelligenztestaufgaben**	Schmuck, P. **Zur Klassifikation von Lebenszielen - zwei oder drei Hauptfaktoren?**	Pauls, C. A. & Crost, N. W. **Kontexteffekte bei der Bearbeitung von Fragebögen**
	Weis, S. & Süß, H.-M. **Selbstberichtsmaße sozialer Fertigkeiten in Relation zu Persönlichkeitsmerkmalen und Leistungsmaßen sozialer Intelligenz**	Seidel, K. & Kersting, M. **Erfassen Tests zum Büroarbeitsverhalten etwas anderes als Intelligenz- und Konzentrationstests?**	Stöber, J. **Persönliche Ziele von SchülerInnen: Effekte sozialer Unterstützung auf Leistung, Motivation, prosoziales Verhalten und Wohlbefinden**	Wagner-Menghin, M.M. **Testleistung in der kurzen Testbatterie "Arbeitshaltungen" unter Berücksichtigung von differentiellen Unterschieden und Situationsunterschieden**
ab 17.00	**Abschlussveranstaltung und Verabschiedung**			